

Zeitschrift: Schweizerische Lehrerinnenzeitung
Herausgeber: Schweizerischer Lehrerinnenverein
Band: 60 (1955-1956)
Heft: 11

Rubrik: Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 02.05.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Kurse und Veranstaltungen

Vom 8. bis 14. April veranstaltet der **Freizeitdienst Pro Juventute** den Kurs **Die fröhliche Hausbühne** auf dem Herzberg. Das Programm umfaßt alle Gebiete der kleinen «Hausbühne»: Stegreifspiele, Pantomime, Dramatisieren, Lagerfeuerproduktionen, Masken und Schattenspiele. Die Kurskosten einschließlich Unterkunft und Verpflegung betragen Fr. 70.—. Die Anmeldungen sind bis spätestens 20. März an den Freizeitdienst Pro Juventute, Seefeldstraße 8, Zürich 8, zu richten.

Das **Heim Neukirch an der Thur** führt vom 9. bis 14. April eine **Werkwoche** durch: Frau Ruth Jean-Richard, Zürich, leitet die Gruppen Stoffdrucken und Modellieren, und Herr Robert Heß, Langwiesen, führt in das Schnitzen ein. Der Pensionspreis beträgt Fr. 7.50 bis Fr. 8.50 und der Kursbeitrag Fr. 8.—. Anmeldungen bis 1. April an das Heim Neukirch an der Thur.

In der **Evangelischen Jugendheimstätte Magliaso** am Luganersee findet vom 2. bis 8. April wieder eine **Volkstanzwoche** statt. Leitung: Klara Stern und Willy Chapuis (Volks-tanz), Ingeborg Baer-Grau (Singen, Instrumentalspiel). Ausführliche Programme und Anmeldungen bis 24. März bei Willy Chapuis, Roggwil (BE).

Die **9. Oster-Singwoche** unter der Leitung von **Walter Tappolet** findet vom 7. bis 14. April wieder in **Moscia-Ascona** statt und verbindet die intensive Chorarbeit (das Osterlied, ein- bis achtstimmig, in Motetten und Kantaten) am Vormittag mit Wanderungen, Besichtigungen und Singen im Freien (Volkslieder, Madrigale) am Nachmittag. Auskunft und Anmeldung bei **W. Tappolet, Lureiweg 19, Zürich 8.**

MITTEILUNGEN

Zweite Ausstellung der Schweizer Frauen 1958. Die Pläne für die zweite Ausstellung der Schweizer Frauen nehmen langsam Gestalt an. Der Stadtrat von Zürich hat das schöne alte Landigelände mit dem Festplatz am linken Seeufer zur Verfügung gestellt und damit den Frauen große Freude bereitet. Von den Ausstellungshallen wird der Blick auf die Stadt, den See und in die Berge schweifen, und Zürich wird sich den Besuchern von seiner schönsten Seite zeigen.

Verschiedene Kommissionen sind an der Arbeit, das Programm für die Abteilungen Wohnen, Ernährung, Kleidung, Erziehung, Arbeit, Erholung und die Mitwirkung der Frau im öffentlichen Leben zusammenzustellen. Aus der Fülle der geäußerten Gedanken werden nach und nach die einzelnen Teile der künftigen Ausstellung Form annehmen. Die Ausstellung wird Zeugnis ablegen von den vielgestaltigen Aufgaben der Frau, von ihrem Wirken in Heim, Beruf und in der Öffentlichkeit. Sie wird auch zeigen, welche großen Aufgaben die Frauenorganisationen im ganzen Lande zu erfüllen haben. Möge die zweite Ausstellung der Schweizer Frauen das Bild ihres unermüdblichen Strebens und Wirkens widerspiegeln, eine Atmosphäre der Gediegenheit und Fröhlichkeit ausstrahlen und damit für die Besucher ein eindrucksvolles Erlebnis werden. R.

Eine Schweizer Historikerin. Dr. Frieda Gallati, Abkömmling eines alten Glarner Geschlechtes (gestorben Ende Dezember 1955), hatte ihr Leben dem Studium der allgemeinen und vaterländischen Geschichte gewidmet. Sie war Ehrenmitglied der Historischen Gesellschaft des Kantons Glarus und der Schweiz. Geschichtsforschenden Gesellschaft und hat in großem Gelehrtenfleiß viele Dokumente zusammengetragen, Kritik geübt und Irrtümer richtiggestellt. Einige Jahre lang interessierte sie sich aber auch für lebendige Geschichte, und zwar für die Politik der Frauen, für die Forderung des Frauenstimmrechts. Ermutigt durch Emilie Gourde, gewann sie einsichtige Männer dafür, die einen Antrag der Landsgemeinde vorlegten.

Dr. Gallati trat öffentlich dafür ein; groß war dann ihre Enttäuschung, als die Landsgemeinde ihn mit starkem Mehr verwarf. Sie zog sich wieder ganz in die Vergangenheit zurück, tief verletzt, daß ihr Kanton, dem sie als Gelehrte so viel Ehre gebracht hatte, hier nicht folgen wollte. Eine Gruppe von Glarner Frauen, die, wie in andern Kantonen, mit Ausdauer eine praktische Aufklärungsarbeit begonnen hätte, gab es offenbar nicht. So blieb die ganze Angelegenheit dort liegen. Uns scheint aber, die Glarner Frauen und der Glarner Staat dürften wohl, als verspätete Ehrung ihrer großen Mitbürgerin, die Forderung wieder aufnehmen und weiterführen.

**Befreit von Kopfweg, Migräne
Monatsschmerzen
Rheuma**

Contra-Schmerz
Dr. WILD & Co. BASEL

In allen Apotheken / 12 Tabletten

Frauen auf wichtigen Posten. Fräulein Gretel Bluntschli, Bern, wurde durch die Unesco nach Jordanien geschickt; nach ihren langjährigen Erfahrungen in Griechenland wird sie dort wertvolle Dienste als technische Beraterin in der Hauswirtschaft leisten.

Frau Grete Luzi, Zürich, wurde zum Professor der Theorie des Turnens und der Musikbegleitung an der Eidg. Technischen Hochschule ernannt.

Zwei Frauen, Fräulein Dora Nötzli und Fräulein Clara Graf, Zürich, sind als Vertreterinnen des Bundes schweiz. Frauenvereine in die Kon-

sultativkommission für Gemüsewirtschaft gewählt worden.

Verschiedene Artikel des Schweiz. Strafbuchgesetzes verlangen eine Revision. Zum Studium der vorgeschlagenen Abänderungen wurde eine eidgenössische Expertenkommission ernannt, der Madame Valentine Degoumois, Juristin in Genf, und Fräulein Dr. med. Erna Hoch, Basel, angehören.

Frau Colette Abel-Treyvaud aus Lausanne, Rechtsberaterin in Basel, wurde zum Vorstandsmitglied der Schweiz. Vereinigung zum Schutze der Sparer und Rentner ernannt. F. S.

Im März spricht Balthasar Immergrün!

Grüß Gott, meine lieben Gartenfreunde, Euer Balthasar Immergrün meldet sich wieder zum Wort. «Hasen, die springen, Lerchen, die singen, werden sicher den Frühling bringen», so lautet ein altes Sprichwort. Wie freue ich mich wieder auf meine Gartenarbeit. Gestern habe ich meine Rosen abgedeckt und zurückgeschnitten. Darf ich Ihnen mein Rezept verraten, damit die Rosen den ganzen Sommer blühen? Zwei- bis dreimal im Verlaufe des Frühjahres 1 schwache Handvoll Lonza-Volldünger pro Quadratmeter streuen und leicht einhacken. Im Sommer dürfen aber die Rosen nicht mehr gedüngt werden, da sie sonst zu lange treiben und gerne erfrieren. Das kalte Winterwetter hat meinem Spinat arg zugesetzt. Er wird mir darum für eine Stärkung besonders dankbar sein. Balthasar wird 1 Handvoll Ammonsalpeter pro Quadratmeter zwischen die Reihen streuen und einhäckeln. Dies wird ihm, dem «Binätsch» natürlich, und auch dem Wintersalat über die «Frühjahrs-müdigkeit» hinweghelfen. Haben Sie es auch gelesen? Im Peterli, meinem vielgeliebten Küchenkraut, sollen große Mengen Vitamine enthalten sein. Merken Sie sich mein «Küchengeheimnis», damit es schönen Peterli gibt: Den feinen Samen muß man dünn ansäen, mit Sand oder feiner Erde mischen und zwischen den Reihen mindestens 15 cm Platz lassen. Wenn die Pflänzchen 3 Blättchen haben, wird erdünnert, und zwar darf man auf 20 bis 25 cm nur eine Pflanze stehen lassen. Wächst der Peterli zu dicht, gibt es nur kleine Blätter, und er schießt gar bald in Samen. Fast hätte ich aber das wichtigste vergessen! Immer vor dem Säen 1 Handvoll Lonza-Volldünger pro Quadratmeter streuen und gut einhacken.



Mit freundlichem Pflanzerguß

Euer Balthasar Immergrün

Richtig schreiben lernen durch die

RECHTSCHREIBBUCHER

von Karl Führer. Vorzüglich empfohlen - Billig und unübertrefflich praktisch

Einzelpreise: I. Heft (3.—5. Schuljahr), 70 Rp. II. Heft (5.—9. Schuljahr), 90 Rp.

Schweizer Rechtschreibbuch, für Sekundar-, Real-, Bezirks- und Kantonsschulen und Private, broschiert Preis Fr. 3.10, gebunden Fr. 5.30

Partiepreise:	1 Ex.	10—49	50 u. mehr
I. Heft	Rp. 70	65	60
II. Heft	Rp. 90	85	80
Rechtschreibbuch br.	Fr. 3.10	2.90	2.75
» geb.	Fr. 5.30	5.—	4.75

Verlag Buchdruckerei Bächler & Co., Marienstraße 8, Bern

Postcheckkonto III 286 Telefon 2 77 33